

**Worte,  
die Mut machen...**



**Andacht  
23.05.2020**

**Alles andere  
als  
selbstverständlich**

### **Alles andere als selbstverständlich**

Heute, am Himmelfahrtstag 2020, sollte ich eigentlich – zusammen mit 30 weiteren Gemeindegliedern – im Reisebus unterwegs sein in Richtung der Partnergemeinde Idafehns, Königshain in der Oberlausitz. Seit über 60 Jahren fahren Menschen aus unserer Gemeinde dorthin, nicht einmal die innerdeutsche Grenze konnte sie vor 1990 daran hindern. Nun ist es die Coronapandemie, die erstmals unsere Reise zu unseren geschätzten Freunden an die polnische Grenze verhindert hat. Dabei war es für uns so selbstverständlich geworden, dorthin zu fahren.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung  
in hoch- und  
niederdeutscher Sprache**  
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

## **Worte, die Mut machen...**



Das ist aber nur ein Beispiel dafür, was für uns alles selbstverständlich war. 75 Jahre Frieden in Mitteleuropa, ein nie dagewesener Wohlstand, die beste medizinische Versorgung, die es je gab und die höchste Lebenserwartung, die die Welt je gesehen hat, haben meiner Meinung nach bei vielen von uns zu folgender Haltung geführt:

Wohlstand ist selbstverständlich,  
Reisen ist selbstverständlich,  
Essen gehen ist selbstverständlich,  
Frieden ist selbstverständlich,  
Gesundheit ist selbstverständlich,  
Treffen mit Familie und Freunden sind selbstverständlich,  
Gottesdienste sind selbstverständlich.

So haben die meisten von uns bis Februar gedacht. Nun, drei Monate später wissen wir: Nichts davon ist selbstverständlich. Dabei hätten wir doch von den Alten oder zumindestens Älteren längst lernen können, dass nichts selbstverständlich ist. Von denen, die erlebt haben, dass man Lebensmittelmarken brauchte, um Brot, Butter oder Fleisch zu kaufen, wenn es überhaupt welches gab; dass sie von Tieffliegern angegriffen wurden, wenn

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung  
in hoch- und  
niederdeutscher Sprache**  
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

## **Worte, die Mut machen...**



sie zur Schule gegangen sind; dass man sie ausgegrenzt, abgeholt, eingesperrt und gefoltert hat, nur weil sie als ganz normale Deutsche Kinder Abrahams, Isaaks und Jakobs waren; dass man nur reisen konnte, wenn die Regierung einen ließ, und das konnten 17 Millionen Deutsche im Osten bis 1989 nur sehr eingeschränkt; dass Kirchen geschlossen und Gottesdienste verboten waren, weil sowjetische Diktatoren meinten, dass Religion gefährlich ist für Volk und Staat. Und, last but not least, wir hätten lernen können, dass nichts selbstverständlich ist von denen, die erfahren haben, dass Verwandte und Freunde weit weg sind, unerreichbar in einem anderen Land oder gar vermisst oder verschollen, so wie man es auf dem Kriegsmahnmal hier hinter unserer Kirche in Idafehn nachlesen kann.

Neben vielem anderen, was wir aus den vergangenen Wochen und Monaten lernen konnten und können, ist mir dieses besonders klar geworden: Dass wir das, was unser Leben schön und lebenswert macht, in Zukunft wieder mehr wert schätzen sollten, als etwas sehr kostbares betrachten und noch dankbarer dafür sein sollten, dass wir es empfangen dürfen.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung  
in hoch- und  
niederdeutscher Sprache**  
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

## **Worte, die Mut machen...**



Bei unserer letzten Reise nach Königshain 2016 haben wir auch den Gottesacker der Herrnhuter Brüdergemeinde besucht. Bevor man diesen wunderschönen Friedhof betritt, muss man durch einen Rundbogen gehen, den Sie auf dem Foto sehen, das ich dieser Andacht vorangestellt habe.

Die Inschrift „Christus ist auferstanden von den Toten“ wird jedem zugesprochen, der durch dieses Tor geht oder auf seinem letzten Weg dort durch getragen wird. Das ist für mich das Größte und Wichtigste, was ich niemals als selbstverständlich erachten möchte: Dass ich so geliebt bin von meinem Herrn, dass er mich nicht vergisst auf dieser Reise, die wir Leben nennen. Weder unterwegs noch am Ende der Reise. Einer Reise mit einem wunderbaren Ziel.

Ihr Pastor Florian Bortfeldt, Idafehn

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung  
in hoch- und  
niederdeutscher Sprache**  
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

## **Worte, die Mut machen...**



**ins Niederdeutsche übertragen von  
Annegret Peters / Hude**

### **Alles andere als selbstverständlich**

Vandagen, an Christi Himmelfahrt 2020, schull ik egens - tohoop mit dartig anner Lüe von de Gemeen – in een Reisebus unnerwegs ween in Richtung Königshain in de Oberlausitz, de Partnergemeen von Idafehn. Siet över sösstig Johr föhrt Minschen ut use Gemeen dor hen, nich mal de innerdüütsche Grenze kunn se vör 1990 dorvon aholen. Nu is dat de Coronapandemie, de dat eerste Mal use Reis to use geschätzten Frünn an de polnische Grenze verhinnert hett. Dorbi weer dat för us sülvstverständlich wurn, dor hen to föhren. Dat is aver blots een Bispill dorför, wat för us allens sülvstverständlich weer. Fiefunsöventig Johr Freden in Mitteleuropa, Wohlstand as wi den noch nie vörher harrn, de beste medizinische Versorgung de dat je geven hett un noch nie kunnen Minschen mit so een langet Leven reken. Dat hett de Welt vörher nienich to sehen kregen. Dat allens hett na mien Menen bi vele von us to folgende Instellung föhrt:

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung  
in hoch- und  
niederdeutscher Sprache**  
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

## **Worte, die Mut machen...**



Wohlstand is sülvstverständlich,  
Reisen is sülvstverständlich,  
Eten gahn is sülvstverständlich,  
Freden is sülvstverständlich,  
Gesundheid is sülvstverständlich,  
mit de Familie un de Frünnen tosamen kamen is sülvstverständlich,  
Gottsdeensten sünd sülvstverständlich.

So hebbt de mehrsten von us bit Februar dacht. Nu, dree Maand later weet wi: Nix dorvon is sülvstverständlich. Dorbi harrn wi von de Olen oder tominnst Ölleren al lang lehren kunn, dat nix sülvstverständlich is. Von de, de beleevt hebbt, dat een Levensmiddelkarten bruukt, um Brot, Botter oder Fleesch to kopen, wenn överhaupt wat to kriegen weer, dat se von Deepflegers angrepen wurn, wenn se na School hen gungen, dat man se utgrenzt, afholt, inspart un foltert hett, blots wiel se ganz normale Düütsche Kinner von Abraham, Isaak un Jakob weern; dat een blots reisen kunn, wenn de Regierung dat toleet, un dat kunnen seventeihn Millionen Düütsche in ´n Osten bit 1989 blots bannig inschränkt; Karken wurn dicht maakt un Gottsdeensten weern verbaden, wiel sowjetische Diktatoren de Menen weern,

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung  
in hoch- und  
niederdeutscher Sprache**  
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

## **Worte, die Mut machen...**



dat Religion för dat Volk un den Staat gefährlich is. Un, last but not least, wi harrn lehren kunnt, dat nix sülvstverständlich is von de, de beleevt hebbt, dat Verwandte un Frünnen wiet weg sünd, nich to erreichen in een anner Land oder sogor vermisst oder verschollen, so as een dat op dat Mahnmål achter use Kark in Idafehn nalesen kann.

Neven vele anner Saken, de wi in de verleden Weken un Maanden lehren kunnen un köönt, is mi besünners kloor wurn: Dat wi dat, wat us Leven so moi un lebensweert maakt, in de Tokunft woller mehrt weertschätzen schullen, sehn wo kostbar dat is un dankbar dorför ween, dat wi dat hebben dröfft.

Bi use leßde Reis na Königshain 2016 hebbt wi ok den „Gottesacker der Herrnhuter Brüdergemeinde“ besöcht. De Weg op düssen wunnerbaren Karkhoff föhrt dör een Rundbogen, Se könnt em op dat Foto sehen, dat ik düsse Andacht vöran stellt hebb. De Inschrift „Christus ist auferstanden von den Toten“ gellt för jedeen, de dör dütt Door geiht oder op sienen leßden Weg dor dör dragen warrt. Dat is för mi dat Gröttste un Wichtigste, wat ik nienich as sülvstverständlich ankieken much:

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung  
in hoch- und  
niederdeutscher Sprache**  
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

**Worte,  
die Mut machen...**



Dat de Herr mi so leev hett, dat he mi nich vergeten deit op de Reis, de wi  
Leven nöömt. Weder unnerwegs noch an ´t Enn von de Reis. Een Reis mit een  
wunderbaret Teel.

Ihr Pastor Florian Bortfeldt, Idafehn

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung  
in hoch- und  
niederdeutscher Sprache**  
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>